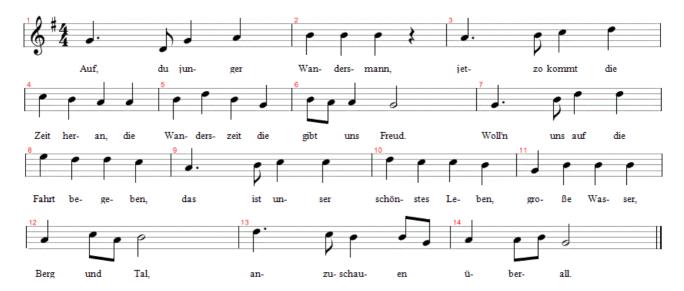
Auf, du junger Wandersmann

Das Wanderlied basiert auf einem Handwerkerlied des 19. Jahrundert. Textbearbeitung der Neufassung: Walther Hensel (1887–1956)



- 1. Auf, du junger Wandersmann, jetzo kommt die Zeit heran, die Wanderzeit, die gibt uns Freud'! Woll'n uns auf die Fahrt begeben, das ist unser schönstes Leben, großes Wasser, Berg und Tal, anschauen überall.
- 3. Mancher hinterm Ofen sitzt und gar fein die Ohren spitzt, kein' Stund' vors Haus ist kommen 'aus; den soll man G'sell erkennen oder gar als Meister nennen, der noch nirgends ist gewest, nur gesessen in sei'm Nest?
- 5. Morgens, wenn der Tag angeht und die Sonn' am Himmel steht so herrlich rot wie Milch und Blut: Auf, ihr Brüder, lasst uns reisen, unser'm Herrgott Dank erweisen für die fröhlich' Wanderzeit, hier und in die Ewigkeit!

- 2. An dem schönen Donauflus findet man ja seine Lust und seine Freud' auf grüner Heid', wo die Vöglein lieblich singen und die Hirschlein fröhlich springen, dann kommt man vor eine Stadt, wo man gute Arbeit hat.
- 4. Mancher hat auf seiner Reis' ausgestanden Müh' und Schweiß und Not und Pein, das muss so sein; trägt's Felleisen auf dem Rücken, trägt es über tausend Brücken, bis er kommt nach Innsbruck ein, wo man trinkt Tirolerwein.